

AGLASTERHAUSEN

Schreibweisen: Agelesterwilare 1150; Agelesterenhusen 1161; Agelsterhusin 1224; Agileisternhusen 1226; Agrelesternhusen 1243 u. s. w.; Aglasternhusen 1504. (Von agalastra ahd. die Krähe, die Elster.)

Litteratur: Historisch - topographisch - statistische Beschreibung des Amtsbezirks Mosbach, herausgegeben von der Freien Lehrer-Conferenz Mosbach 1884; redigirt von Jacob Hoffmann. Bühl 1885. S. 99 ff. (in Folgendem mit *H.* bezeichnet).

Geschichtliches: Eigener Adel seit Mitte des XII. Jhs. nachweisbar. 1254 schenkten Wernher, Propst von Wimpfen, und Conrad von Horneck das Patronatsrecht dem Stifte Wimpfen; diese Schenkung wurde 1266 von Bischof Eberhard von Worms bestätigt. Später trugen die Dynasten von Hirschhorn den Ort zu Lehen. 1416 verpfändete ihn Johann von Hirschhorn an Kurpfalz. Nach dem Aussterben der Herren von Hirschhorn (1632) fiel das Wormser Lehen heim. Die Zehnt- und Landesobrigkeit besass Kurpfalz. Die Bewohner nahmen die reformirte Lehre an, 1699 wurde aber den Katholiken das Mitbenutzungsrecht der Kirche eingeräumt. Bis 1803 kurpfälzisch (Oberamt Heidelberg). (*Br.*)

Die *Burg*, »von welcher vor 50 Jahren noch Spuren aufgefunden wurden, stand oberhalb der Weilmühle, etwa $\frac{1}{4}$ Stunde vom Ort entfernt, an der Stelle, die heute noch der »Schlossbuckel« heisst«. (*H.*)

Die gleichzeitig i. J. 1807 gebauten beiden *Kirchen* stehen im rechten Winkel neben einander, durch den beiden gemeinsamen Glockenthurm getrennt. Letzterer ist der einzige Ueberrest des älteren Gotteshauses, dessen noch mit dem alten Tonnengewölbe bedecktes Untergeschoss einst den Chor des Baues gebildet hat, wie die noch vorhandene Sakramentsnische mit ihren spätgothischen Details (rohe Arbeit) beweist.

Der ehemalige Triumphbogen hat nur eine Weite von 2,15 m. Es muss somit eine recht unscheinbare alte Kirche gewesen sein, die seit dem J. 1699 (s. oben) von beiden Konfessionen gemeinsam benutzt worden ist.

Reste von alten eisernen *Beschlägen* an der kleinen spitzbogigen Seitenthür.

Spuren von *Wandmalereien* überall noch sichtbar.

In dem alten Friedhofe, jetzt Vorplatz der Kirche, an einem Hause zwei einfach verzierte *Grabsteine* (r. S.) aus der Mitte des XVIII. Jhs.

Das evang. Pfarrhaus ist 1756 durch das Ritterstift Wimpfen erbaut worden.

Von den drei *Glocken* ist eine neu (1860); die zweite, älteste, trägt folgende Aufschrift:

✠ in ꝑ̄ s̄at ꝑ̄ lux ꝑ̄ marx ꝑ̄ matheuß ꝑ̄ und ꝑ̄ s̄at ꝑ̄ ioꝑ̄aneß ꝑ̄ ere ꝑ̄
guoß ꝑ̄ mich ꝑ̄ meinster ꝑ̄ lenhart ꝑ̄ seifer ꝑ̄ glockengißer ꝑ̄ von ꝑ̄ heidelberg ꝑ̄
| + 5 + 22 ✠

1*